

3.5 Handlungsorientierter Unterricht

Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer und den Schülern vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten, so dass Kopf- und Handarbeit der Schüler in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht werden können.¹

Historischer Hintergrund:

Dabei sind zwei Entwicklungslinien zu unterscheiden:

- **Handelnder Unterricht** beruft sich auf materialistische Aneignungstheorien, wie sie von sowjetischen Psychologen in den 60er und 70er Jahren entwickelt wurden. Man war der Ansicht, dass sich gelungene Lernprozesse in drei aufeinanderfolgenden Lernschritten abspielten: 1. Wahrnehmen mit allen Sinnen, 2. Sprachliche Begleitung, 3. Gedankliches Arbeiten. Zu Lernschwierigkeiten kommt es dann, wenn einer dieser drei Prozesse gestört wird.
- Der **handlungsorientierte Unterricht** wiederum leitet sich von westlichen, sogenannten kognitiven Handlungstheorien ab, deren Lernverständnis sich durch drei Merkmale charakterisieren lässt: 1. Handeln um Befriedigung zu erreichen, 2. Handeln als Auseinandersetzung mit Herausforderungen, 3. Handeln als personale Ganzheit.

Wenn diese Merkmale möglichst umfassend zur Geltung kommen, gelingt Lernen.

¹ MEYER, Hilbert: Unterrichtsmethoden; Frankfurt; Scriptor; 1987; S. 214 ff

Aktuelle Bedeutung:

Handelnder Unterricht hilft besonders jenen Kindern, die im traditionellen Unterricht scheitern oder große Probleme haben.

Alle neuen Begriffe müssen handelnd erarbeitet werden, dann müssen die Handlungen sprachlich begleitet werden, und erst dann sind die Kinder in der Lage, mit den neuen Begriffen gedanklich zu arbeiten.

Doch sowohl „Handelnder Unterricht“ wie auch „Handlungsorientierter Unterricht“ betonen die ganzheitliche Dimension des Lernens. Also Lernen mit allen Sinnen.

Handlungsorientierter Unterricht ist mehr als nur praktisches Tun, als bloße Beschäftigungstherapie oder diskreter Aktionismus. Vielmehr bedeutet Handlungsorientierung die Verzahnung von praktischem Tun, Reflexion, Begriffsbildung und fachbezogener Erkenntnisgewinnung. Dadurch erreicht man aspektreiche, tiefgehende und gesicherte Unterrichtsergebnisse.

Handlungsorientiertes Lernen und Lehren zielt grundsätzlich auf Handlungskompetenz – und diese umfasst wesentlich mehr als Stoffbeherrschung.

In einem richtig verstandenen handlungsorientierten Unterricht geht es immer auch darum, Themen und Verfahren in den Vordergrund zu stellen, die zukunftsbedeutsame Handlungssituationen und –strategien erfordern.

In methodischer Hinsicht meint handlungsorientierter Unterricht immer schüleraktives Lernen: Die Schüler entdecken und forschen, planen und entscheiden, exzerpieren und strukturieren, experimentieren und produzieren, organisieren und kooperieren, diskutieren und argumentieren, befragen und gestalten – kurz, sie praktizieren handelndes Lernen; sie sind aktiv, lösen Probleme, zeigen Eigeninitiative und übernehmen Verantwortung.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen wird seit einigen Jahren auch von Seiten der Wirtschaft immer mehr gefordert – zunächst natürlich für die betriebliche Ausbildung, indirekt aber auch für die schulische (Vor)Bildung. Der

Grundgedanke dabei – die neuen Technologien und die damit korrespondierenden Arbeitsabläufe und Arbeitsanforderungen ändern sich sehr schnell; also müssen sich auch die Qualifikationsziele und Qualifikationsmethoden in Betrieb und Schule verändern, damit die Jugendlichen für ihre zukünftigen beruflichen Aufgaben entsprechend vorbereitet werden.

In diesem Sinne wird immer stärker für die Vermittlung von sogenannten Schlüsselqualifikationen plädiert. Das sind berufsbezogene Grundqualifikationen, die eine erfolgreiche Bewältigung des laufenden beruflichen Wandels sicherstellen sollen.

Interessant und wesentlich ist dabei, dass die traditionell zentrale Fachkompetenz zunehmend überlagert, ergänzt und gelegentlich sogar verdrängt wird durch „extrafunktionale“ Qualifikationen, wie Methodenkompetenz (zielorientiertes Lernen, Informationsverarbeitung, Planung, Kontrolle) und Sozialkompetenz (Selbständigkeit, Kommunikation, Kooperation).

Dazu gehören weiters: Eigeninitiative, Selbststeuerung, Methodenbeherrschung, Kreativität, rationelles Arbeiten, schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Diskussions- und Argumentationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Planungs- und Entscheidungskompetenz,.....

Handlungsorientierter Unterricht ersetzt aber nicht andere Unterrichtsformen – den Lehrgang, eigenständige fachliche oder fächerübergreifende Themen, das Üben, Sichern und Anwenden,....

Handlungsorientierung ist ein Unterrichtsprinzip, das sich nur in kleinen aufeinander aufbauenden Schritten entwickeln lässt, indem versucht wird, „Kopf- und Handarbeit“ in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen und zugleich den Anteil der Selbständigkeit der Schüler zu erhöhen.

Kriterien für die Gestaltung des handlungsorientierten Unterrichts:

- Schülerinteressen als Bezugspunkt der Unterrichtsarbeit
- Ermunterung der Schüler zum selbständigen Handeln
- Öffnung der Schule gegenüber ihrem Umfeld
- Ein ausgewogenes Verhältnis von Kopf- und Handarbeit, Denken und Handeln.

Subjektive Interessen und Erfahrungen gilt es im Unterricht aufzugreifen, bewusst zu machen, auf dem Hintergrund einfließender neuer Informationen zu verarbeiten und aus einer „aufgeklärten“ Perspektive mit objektiven Interessen in Zusammenhang zu bringen und so für Urteilen und Handeln verfügbar zu machen.

Erziehung zur Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit macht den Lehrer nicht überflüssig, denn seine Aufgabe liegt darin, im Unterricht vielfältige Möglichkeiten zu eigenem Tun zu schaffen und Schüler anzuleiten, ihr eigenes Tun zu reflektieren.

Öffnung der Schule bedeutet, einen Bezug zur Lebensrealität der Schüler herzustellen, sich mit ihren Interessen, Wünschen, Sorgen und Problemen auseinander zu setzen, außerschulische Lernorte aufzusuchen, ohne Widersprüche und Konflikte auszusparen; es bedeutet aber auch, die außerschulische Öffentlichkeit in die Schule hineinzuholen.²

² HAUBRICH, Hartwig: Didaktik der Geographie konkret; München; Oldenbourg; 1993; S.206

2.1. Handlungsorientierter Unterricht

Handlungsorientiertes Unterrichten ist nur eine der möglichen Antworten auf die Schwierigkeiten des alltäglichen Unterrichts.

Die im Ansatz und in der Wahl der Grundbegriffe weiter gefassten, dadurch auch weniger griffigen Konzepte des „kommunikativen“ des „offenen“, des „erfahrungsbezogenen“ oder „schüleraktiven“ Unterrichts zielen in dieselbe Richtung³.

In den allgemeinen, aber auch in den fachdidaktischen Diskussionen wurde in den letzten Jahren vermehrt der Begriff „Handelnder Unterricht“ benützt.

In der Reformpädagogik verwendete man zu Beginn dieses Jahrhunderts den Begriff „Handelnden Unterricht“ und ist heute mit dem Begriff „Handlungsorientierter Unterricht“ gleichzusetzen. Wie schon die Formulierung „Handlungsorientierter Unterricht“ aussagt, kann es in der Schule nicht nur darum gehen, dass man nur noch handelnd lernt. Diese Formulierung macht zwar deutlich, dass Lernen und Handeln sehr eng miteinander verknüpft sind, aber nicht ohne Rest ineinander aufgehen. Weiters bleibt festzuhalten, dass Schule nicht das Leben selbst ist. Auch Verfechter eines Konzepts handelnden Lernens können nicht so tun, als ob die in unserer fortgeschrittenen Gesellschaft fest verankerten Unterscheidungen von Leben, Arbeiten und Lernen einfach zurückgenommen werden könnten.

Wer kennt nicht das Zitat „Er solle etwas tun, das Hand und Fuß hat“. Auch Unterricht sollte auf dieser Basis erfolgen und zu Ergebnissen kommen, die man anfassen oder vorführen, mit denen man spielen oder arbeiten kann, die augenblicklich oder auch später noch für Schüler Gebrauchswert haben. Denn nur wer seinen Unterricht so plant, der kann davon ausgehen, dass sein Unterricht spannender und offener wird. Nicht vergessen sollte man dabei den Faktor Motivation. LehrerInnen wissen heute, dass Motivation eine wichtige Komponente ist. Denn ohne Motivation der Schüler klappt das bestgeplanteste Unterrichtsmodell selten. Handlungsorientierter Unterricht geht davon aus, dass Lernen ganzheitlich also mit Kopf, Herz, Händen und allen Sinnen abläuft.

³ Vgl. Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden I: Theorieband

Weiters baut dieser Unterricht auf die Neugierde der jungen Menschen auf und dass weder Lehrer noch Schüler perfekte Wesen sind.

Weiters ist es wichtig, dass Schüler die Wichtigkeit der Beteiligung an der Unterrichtsgestaltung erkennen. Erfahrungen wie gemeinsames Handeln und Denken sind sinnvoller als isoliertes Tun, auch dies sollten SchülerInnen lernen. Resignation ist eine unangemessene Reaktion und soziale Beziehungen in Richtung Kooperation sind wichtige Schritte die eine Schülerin befähigen, in komplexeren und außerschulischen Prozessen nicht den Mut zum Denken und Handeln zu verlieren. Schule sollte für SchülerInnen ein sogenannter Schonraum sein, indem wir sie für das wirkliche Leben mit all seinen Prinzipien und Kategorien des menschlichen Zusammenlebens und –arbeitens vorbereiten.

Für Berufsanfänger ist handlungsorientierter Unterricht schwerer vorzubereiten als herkömmlicher Unterricht. Für einen solchen Unterricht ist eine größere Flexibilität notwendig, die wiederum kann nur dann gewährleistet sein, wenn sich der Lehrer oder die Lehrerin gründlich fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und unterrichtsmethodisch vorbereitet. Auch die Materialaufbewahrung ist meist sehr mühsam. Dass es aber immer wichtiger wird handlungsorientierten Unterricht zu machen wird klar ersichtlich, wenn man den Anforderungen der heutigen Schüler genüge tut. Im Lehrplan steht, dass man Schüler zu selbstständigem Handeln in ihren zukünftigen beruflichen, gesellschaftlich-politischen und privaten Handlungssituationen vorzubereiten hat. Wie soll dieses Ziel erfüllt werden, wenn die Schüler ihre ganze Schulzeit lang daran gehindert worden sind.

Man kann also den „Handlungsorientierten Unterricht“ als einen kleinen Schritt in Richtung „Offener Unterricht“ oder „Offenes Lernen“ sehen.⁴

⁴ Vgl. Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden II, S 402 ff

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.